

Ausbildungsportfolio im Schulpraxissemester 2019



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart

Portfolio im Praxissemester

Inhaltsverzeichnis (Vorschlag)

1. <u>Öffentlicher Teil</u>
Übergreifend
Seminarpädagogik
Fachdidaktik 1
Fachdidaktik 2
Schule
2. <u>Persönlicher Teil</u>
3. <u>Anlagen: Materialsammlung zum Portfolio (s.Handreichung)</u>
<ol style="list-style-type: none">1. Reflexionsbogen zum Kompetenzstand der Studierenden am Beginn des SPS -1-2. Formulierung der eigenen Ziele und Erwartungen an das SPS (Seminar und Schule) -4-3. Mehrere Vorschläge für Feedbackbögen zur Evaluation des eigenen Unterrichts (inklusive der EMU Bögen) sowie einiger Bögen aus den Referendarsunterlagen zum Portfolio auf unserer Homepage (Seminar Stuttgart). Eingeleitet wird der Anhang mit einer kurzen Einführung zur Einordnung der Bögen und Hinweisen zu deren Gebrauch. -5-4. Zwei unterschiedlich aufwändige Vorschläge zur Reflexion im sogenannten „Ereignis der Woche“, die Anlass zur Gruppendiskussion geben können. -19-5. Portfoliokonferenz am Ende des PS (Vorschlag: Teil der vorletzten Pädagogiksitzung). -25-6. Vorschlag zur (abschließenden) Reflexion des Praxissemesters -26-7. Analysestern -30-8. Schriftliche Reflexion über erste Unterrichtserfahrungen -34-9. Selbstportrait -35-10. Verlaufskurve einer Einzelstunde -36-

1. Reflexion über bisher erworbene Kenntnisse und Kompetenzen für den Lehrberuf

Sie finden hier eine Übersicht über pädagogisch-psychologische und allgemein pädagogische Themen, die im Lehrerberuf zentral sind und auch im Ausbildungsplan für gymnasiale Lehrkräfte in Baden-Württemberg enthalten sind. Nehmen Sie sich Zeit zu bedenken, welche Kompetenzen Sie zu diesen Themenbereichen im bisherigen Studium (*Vorlesungen, Seminare*) oder Ihrer Lebensbiografie (z.B. *lehrende Tätigkeit im Ausland oder an der Universität, Kinder- und Jugendarbeit etc.*) erworben haben. Ihre Überlegungen können Ihnen vor Augen führen, was Sie schon alles ins SPS mitbringen. Sie können Sie aber auch darauf hinweisen, welchen Bereich Sie im weiteren Studium mehr in den Blick nehmen könnten. Bedenken Sie, dass Sie als Lehramtsstudierende am Anfang eines lebenslangen Professionalisierungsprozesses stehen. So soll Sie die Übersicht über die erwarteten Kompetenzbereiche nicht erschlagen, sondern eher zu weiteren gezielten Schritten in Ihrer beruflichen Entwicklung ermutigen.

Themenbereiche	Kenntnisse / besuchte Vorlesungen und Seminare
Lernen (z.B. behavioristische Lerntheorien, kognitive Lerntheorien, Modelllernen, konstruktivistische Lerntheorie, Problemlösestrategien, Expertisebildung...)	
Motivation (z.B. Kausalattribution, Erfolgs- und Misserfolgsorientierung, Lernmotivation und Bedürfnisansatz bei Deci & Ryan, Erwartungs-Wert-Ansatz, Volition und exekutive Funktionen...)	
Entwicklung (kognitive und moralische Entwicklung, Identitätsentwicklung, Entwicklungsaufgaben nach Erikson etc.)	

Themenbereiche	Kenntnisse / besuchte Vorlesungen und Seminare
Kommunikation (z.B. Kommunikationstheoretische Modelle von Watzlawick; Schulz von Thun, Eric Berne, Beratungsmodelle etc.)	
Klassenmanagement und konstruktiver Umgang mit Unterrichtsstörungen	
Kriterien guten Unterrichts Unterrichtsforschung (Kenntnisse zentraler Forschungsergebnisse, Forschungsmethoden, Konsequenzen für den Unterricht etc.)	
Didaktik und Methodik des Unterrichts (didaktische Modelle, mögliche Dimensionen für die Unterrichtsplanung etc.)	
Heterogenität (Aspekte von Heterogenität in der Schule, Inklusion in der Schule etc.)	
Medienpädagogik	
Sozialpsychologie (Modelle von Gruppenphasen, Gruppendynamik, Rollentheorie, Konflikte in Klassen und Mobbing etc.)	
Andere pädagogisch-psychologische oder allgemein pädagogische Kenntnisse? (Bezug zu Schule und Schulpädagogik)	

Tätigkeiten im Bereich Lehren und Umgang mit Kindern und Jugendlichen	Dadurch erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen

2. Meine Erwartungen an das SPS/ Meine Ziele im SPS (Seminar und Schule)

Was erwarte ich/erhoffe ich mir von den Ausbilder*innen und den Mitpraktikant*innen während der Seminarsitzungen im SPS?

Welche Ziele habe ich in Bezug auf mich selbst im Hinblick auf die Seminarsitzungen?

Was erwarte ich/ erhoffe ich mir für meine Zeit des SPS an Unterstützung in meiner Ausbildungsschule und von wem? (Ausbildungslehrer*in, Lehrpersonen, Schüler*innen...)

Welche Ziele an der Schule setze ich mir selbst im Hinblick auf mein SPS?

3. Übersicht: Evaluationsinstrumente für den eigenen Unterricht

Im Folgenden schlagen wir Ihnen verschiedene Evaluationsinstrumente vor, die Sie einsetzen können, wenn Sie in einer Klasse unterrichtet haben und von den Schüler*innen ein Feedback einholen wollen. Ein differenziertes Schülerfeedback einzuholen bedeutet professionelles Lehrerhandeln. Je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung ist es äußerst hilfreich zur Diagnose vom Lernstand der Schüler*innen, von der Lernatmosphäre und v.a. von der Qualität meines Lehrerhandelns. Es kann somit wichtige Basis für die eigene Unterrichtsentwicklung und die eigene Professionalisierung sein.

3.1 EMU – Rückmeldebögen zum eigenen Unterricht

Die Universität Koblenz-Landau hat unter der Federführung von Andreas Helmke Materialien zur Unterrichtsbeobachtung und -evaluation erarbeitet und ins Netz gestellt. Die sog. EMU-Materialien basieren auf zentralen Erkenntnissen über die Unterrichtsqualität und können Ihnen interessante Hilfe darin sein, den eigenen Unterricht in den Blick zu nehmen und zu verbessern.

Im folgenden Anhang stellen wir Ihnen den Basisfragebogen zur Verfügung (*je nach Geschlecht der Lehrperson in der männlichen oder weiblichen Person*). Er erfragt die zentralen Dimensionen erfolgreichen Unterrichts. Sie können die Worddateien genauso verwenden, sie aber auch nach eigenen Bedürfnissen verändern.

Den Link zu Erläuterungen von wissenschaftlichen Hintergründen und Hinweisen zu Auswertungsverfahren finden Sie unter: <http://www.unterrichtsdiagnostik.de/downloads/fragebogen/>

3.2 Die vier Entscheidungsfelder von Unterricht:

Die Übersicht über die vier Entscheidungsfelder enthält viele Aspekte, auf die Sie in der Hospitation von Unterricht achten können, die Sie aber auch auswählen können, wenn Sie Schüler*innen zu Ihrem Unterricht befragen wollen (*Blatt 1*). Wählen Sie für Sie interessante Aspekte aus und tragen Sie diese in das jeweils noch offene Feld ein (*2. Blatt*). Dies ist eine offene Form der Befragung, die eher in der Oberstufe sinnvoll ist.

Insgesamt sind Feedbackbögen mit klaren Kriterien für die Schüler*innen leichter auszufüllen und für Sie selbst in der Regel aussagekräftiger.

3.3 Zwei weitere Feedbackbögen

Diese Bögen sind knapper und übersichtlicher als der EMU-Bogen, allerdings wissenschaftlich nicht genauso fundiert und aussagekräftig. Nutzen Sie Instrumente, die für Sie passend sind und modifizieren Sie die Bögen notfalls Ihren Befragungsinteressen entsprechend. Wenn es Sie nur sehr kurz in einer Klasse waren oder es sehr wenig Zeit für Evaluation geben sollte, können Sie auch eine sehr offene Befragung machen. Beispiele für Fragen sind:

1. Nenne die Inhalte und Methoden, die dich am meisten angesprochen und motiviert haben – Begründe bitte jeweils kurz.
2. Welche Tipps würdest du mir/ der Lehrperson für den Unterricht in einer neuen Klasse geben? – Begründe bitte kurz.
3. Was fandest du in meinem Unterricht für dein Lernen besonders hilfreich, was gar nicht? Begründe!

Schülerfragebogen zum Unterricht

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Deine Meinung zum Unterricht ist gefragt!

Die Befragung ist freiwillig und anonym, d. h. notiere bitte

keine Angaben zu deiner Person auf diesem Fragebogen!

Beim Ausfüllen des Fragebogens achte bitte auf Folgendes:

- Du sollst den Unterricht anhand einer Reihe von Aussagen einschätzen. Lies dazu jede Aussage aufmerksam durch und wähle die Antwort aus, die Deiner Meinung nach am besten passt. Es geht um Deine eigene Meinung, deshalb gibt es keine richtigen oder falschen Antworten.
- Kreuze das Kästchen an, das zu Deiner gewählten Antwort gehört.
- Kreuze bitte in jeder Zeile immer nur **ein** Kästchen an!
- Verwende bitte einen dunklen Stift zum Ausfüllen des Fragebogens!

Dieses **Beispiel** zeigt Dir, wie es geht:

Gib an, wie sehr Du den folgenden Aussagen zustimmst:

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Was wir im Unterricht durchnehmen, verstehe ich meistens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Du Deine Antwort ändern möchtest, dann machst Du das angekreuzte Kästchen ungültig, indem Du es ganz ausfüllst und stattdessen das Kästchen mit Deiner neuen Antwort ankreuzt – also so:

Was wir im Unterricht durchnehmen, verstehe ich meistens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Bitte gib nun Deine Meinung zum Unterricht an:

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Klassenführung					
1	Der Lehrer bekommt alles mit, was in der Klasse passiert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Bei Störungen gibt er ein klares STOP-Signal.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die gesamte Unterrichtsstunde wird für den Lernstoff verwendet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Er regelt vieles mit kurzen Blicken und knappen Gesten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Er besteht darauf, dass vereinbarte Regeln eingehalten werden.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Er sorgt dafür, dass wir die gesamte Stunde über aufpassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernförderliches Klima					
7	Mit meinen Beiträgen geht der Lehrer wertschätzend um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Er ist freundlich zu mir	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Er lässt mich ausreden, wenn ich dran bin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Wenn ich eine Frage gestellt bekomme, habe ich ausreichend Zeit zum Nachdenken.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Fehler werden von dem Lehrer nicht kritisiert, sondern als Lerngelegenheit betrachtet.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Im Unterricht gibt es auch mal etwas zum Lachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivierung					
13	Ich finde den Unterricht sehr abwechslungsreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Der Lehrer kann auch trockene Themen wirklich interessant machen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Er weist darauf hin, wie nützlich die Beherrschung des Fachs im Alltag ist ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Er betont, dass das Fach in vielen Berufen eine große Rolle spielt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Für besonders gute Beiträge zum Unterricht lobt er mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Er findet sein Unterrichtsfach sehr spannend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klarheit					
19	Der Lehrer frischt Vorwissen aus vergangenen Stunden auf, damit wir besser mitkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Zu Beginn gibt er eine Übersicht, was in der Stunde gelernt werden soll ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Er bringt anschauliche Beispiele, die mir das Verstehen des Stoffes erleichtern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Er bespricht Fehler so, dass es mir wirklich etwas bringt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
23	Er legt Wert darauf, dass ich mich klar und verständlich ausdrücke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Er kann schwierige Sachen gut erklären	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktivierung					
25	Der Lehrer ermutigt mich, meine eigene Meinung zu äußern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Er stellt oft Fragen, bei denen ich richtig nachdenken muss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Er legt Wert darauf, dass Behauptungen auch gut begründet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	Er achtet darauf, dass in einer Unterrichtsstunde möglichst alle mal drankommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	Er ermutigt mich zu fragen, wenn etwas nicht ganz klar ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	Wir geben uns in der Klasse oft gegenseitig Rückmeldungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung					
31	Der Lehrer erklärt geduldig, bis ich es verstehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32	Er kennt meine Schwächen und Stärken sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33	Er achtet darauf, dass ich im Unterricht mitkomme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34	Er gibt mir regelmäßig Rückmeldungen zu meinen Lernfortschritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35	Er unterstützt mich jederzeit, wenn ich Hilfe brauche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36	Er gibt mir die Möglichkeiten, zwischen verschiedenen Aufgaben zu wählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bilanz					
37	Ich habe in diesem Fach im laufenden Schuljahr sehr viel dazu gelernt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38	Ich finde das Fach sehr interessant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39	Ich fühle mich im Unterricht dieses Faches sehr wohl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40	Ich bin in diesem Fach wirklich gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

Schülerfragebogen zum Unterricht

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Deine Meinung zum Unterricht ist gefragt!

Die Befragung ist freiwillig und anonym, d. h. notiere bitte

keine Angaben zu deiner Person auf diesem Fragebogen!

Beim Ausfüllen des Fragebogens achte bitte auf Folgendes:

- Du sollst den Unterricht anhand einer Reihe von Aussagen einschätzen. Lies dazu jede Aussage aufmerksam durch und wähle die Antwort aus, die Deiner Meinung nach am besten passt. Es geht um Deine eigene Meinung, deshalb gibt es keine richtigen oder falschen Antworten.
- Kreuze das Kästchen an, das zu Deiner gewählten Antwort gehört.
- Kreuze bitte in jeder Zeile immer nur **ein** Kästchen an!
- Verwende bitte einen dunklen Stift zum Ausfüllen des Fragebogens!

Dieses **Beispiel** zeigt Dir, wie es geht:

Gib an, wie sehr Du den folgenden Aussagen zustimmst:

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Was wir im Unterricht durchnehmen, verstehe ich meistens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Du Deine Antwort ändern möchtest, dann machst Du das angekreuzte Kästchen ungültig, indem Du es ganz ausfüllst und stattdessen das Kästchen mit Deiner neuen Antwort ankreuzt – also so:

Was wir im Unterricht durchnehmen, verstehe ich meistens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Bitte gib nun Deine Meinung zum Unterricht an:

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Klassenführung					
1	Die Lehrerin bekommt alles mit, was in der Klasse passiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Bei Störungen gibt sie ein klares STOP-Signal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die gesamte Unterrichtsstunde wird für den Lernstoff verwendet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Sie regelt vieles mit kurzen Blicken und knappen Gesten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Sie besteht darauf, dass vereinbarte Regeln eingehalten werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Sie sorgt dafür, dass wir die gesamte Stunde über aufpassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernförderliches Klima					
7	Mit meinen Beiträgen geht die Lehrerin wertschätzend um.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Sie ist freundlich zu mir.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Sie lässt mich ausreden, wenn ich dran bin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Wenn ich eine Frage gestellt bekomme, habe ich ausreichend Zeit zum Nachdenken.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Fehler werden von der Lehrerin nicht kritisiert, sondern als Lerngelegenheit betrachtet.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Im Unterricht gibt es auch mal etwas zum Lachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivierung					
13	Ich finde den Unterricht sehr abwechslungsreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Die Lehrerin kann auch trockene Themen wirklich interessant machen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Sie weist darauf hin, wie nützlich die Beherrschung des Fachs im Alltag ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Sie betont, dass das Fach in vielen Berufen eine große Rolle spielt.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Für besonders gute Beiträge zum Unterricht lobt sie mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Sie findet ihr Unterrichtsfach sehr spannend.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klarheit					
19	Die Lehrerin frischt Vorwissen aus vergangenen Stunden auf, damit wir besser mitkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Zu Beginn gibt sie eine Übersicht, was in der Stunde gelernt werden soll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Sie bringt anschauliche Beispiele, die mir das Verstehen des Stoffes erleichtern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Sie bespricht Fehler so, dass es mir wirklich etwas bringt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
23	Sie legt Wert darauf, dass ich mich klar und verständlich ausdrücke.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Sie kann schwierige Sachen gut erklären.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aktivierung

25	Die Lehrerin ermutigt mich, meine eigene Meinung zu äußern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Sie stellt oft Fragen, bei denen ich richtig nachdenken muss.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Sie legt Wert darauf, dass Behauptungen auch gut begründet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	Sie achtet darauf, dass in einer Unterrichtsstunde möglichst alle mal drankommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	Sie ermutigt mich zu fragen, wenn etwas nicht ganz klar ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	Wir geben uns in der Klasse oft gegenseitig Rückmeldungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Förderung

31	Die Lehrerin erklärt geduldig, bis ich es verstehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32	Sie kennt meine Schwächen und Stärken sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33	Sie achtet darauf, dass ich im Unterricht mitkomme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34	Sie gibt mir regelmäßig Rückmeldungen zu meinen Lernfortschritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35	Sie unterstützt mich jederzeit, wenn ich Hilfe brauche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36	Sie gibt mir die Möglichkeiten, zwischen verschiedenen Aufgaben zu wählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bilanz

37	Ich habe in diesem Fach im laufenden Schuljahr sehr viel dazu gelernt.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38	Ich finde das Fach sehr interessant.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39	Ich fühle mich im Unterricht dieses Faches sehr wohl.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40	Ich bin in diesem Fach wirklich gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

Unterrichtsanalyse: Kriterien für die Beobachtung und Planung von Unterricht

Folgende Kategorien eignen sich für die **Beobachtung** (Hospitation) sowie für die **Planung** und **Bewertung von Unterricht** (in Modifikation des Berliner DidaktikModells) :

Inhalts-Aspekt	Vermittlung-Aspekt
Beziehungsaspekt und Rahmenaspekt	Ergebnissicherung / Unterrichtserfolg

Folgende Kategorien eignen sich für die Beobachtung (Hospitation) sowie für die Planung und Bewertung von Unterricht (in Modifikation des *Berliner DidaktikModells*) :

Inhalts-Aspekt	Vermittlung- Aspekt
<p>1. Gegenstandserschließung / Stoffauswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachwissenschaftliche Fundierung - Sachrichtigkeit, Problembewusstsein - Grad der Durchdringung, Transfer - Bedeutung des Themas für die Schüler / Beziehung zu deren Erfahrungshorizont <p>2. Intentionen, Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernzielbestimmung: Präzision, Klarheit, Angemessenheit - Lernzielbegründung: Lehrplan, didaktische bzw. pädagogische Relevanz - Gegenstandswahl: Relevanz bzgl. der LZ - Unterrichtszusammenhang: Integration und Stellenwert der Stunde innerhalb der UE <p>3. Sprach,- Sprechförderung</p> <p>4. Vermittlung von Lern,- Arbeitstechniken und Präsentationsformen</p> <p>5. Vermittlung von Einstellungen und Werthaltungen</p>	<p>1. Anlage / Verlaufsplanung der U.std.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstiegsphase: Problem,- Zielorientierung, Motivation - Unterrichtsartikulation: Anordnung in Phasen, klare Zwischenergebnisse und Überleitungen - alternative Schlussbildung <p>2. Durchführung des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Methoden und Medien - Funktionalität und Zeitökonomie - Veranschaulichung ; Motivation, Impulse <p>3. Festigung (<i>siehe auch unten</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung, Akzentuierung - Übungen, HA / Folien, Tafelanschriften etc. <p>4. Methoden, Sozialformen, Unterrichtsformen, Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessenheit bzgl. Sache, Thema, Leistungsstand der Schüler - Abwechslung / Methodenwechsel und Zielgerichtetheit - Sicherheit in Beherrschung d. Methoden <p>5. Unterrichtsprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> Transparenz Anschaulichkeit Akzentuierung Zielstrebigkeit Ökonomie Aktivierung Differenzierung / Individualisierung
Beziehungsaspekt und Rahmenaspekt	Ergebnissicherung / Unterrichtserfolg
<p>1. Berücksichtigung soziokultureller, anthropologischer und situativer Faktoren</p> <p>Einstellen auf die SchülerInnen (Alter, Leistung, Verhalten, Vorkommnisse u.a.)</p> <p>2. Unterrichtsatmosphäre</p> <p>Anregend, entspannt, problemorientiert, konzentriert...</p> <p>3. Schülerverhalten</p> <p>Kooperationsfähigkeit, Interaktionen, Interessenshaltung, Art und Ausmaß der Aktivierung, Selbstständigkeit, Mitarbeit</p> <p>4. Lehrerverhalten</p> <p>Kontaktaufnahme; (Körper)Sprache, Steuerung: Frage,- und Impulstechnik sozialintegrative Impulse Interaktionsfähigkeit und Flexibilität</p>	<p>1. Festhalten der Teilergebnisse</p> <p>2. Sicherung von Erg. an der Tafel, im Heft, auf Plakat, Arbeitsblattetc.</p> <p>3. Unterrichtserfolg</p> <ul style="list-style-type: none"> -Lern,- und Erkenntnisfortschritte der Schüler -welche Erkenntnisse, Einsichten, Zusammenhänge wurden gewonnen <p>4. Hausaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> -klare Formulierung ! -Leistbarkeit -sinnvolles Anknüpfen an erarbeitete Unterrichtsinhalte -weitere Festigung, -Transfer des Unterrichtsstoffes

Feedbackbogen

Erläuterung:

Diesen Fragebogen kann man in Klassen einsetzen, um von Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über das eigene Lehrerverhalten zu bekommen. Man muss den Fragebogen aber nicht so übernehmen. Dieser soll nur eine Vorlage zur Anregung sein. Er kann und soll also bearbeitet werden. Wichtig ist, für sich genau zu klären, zu welchen Sachverhalten man etwas erfahren will. Nur diese sollten in den Fragebogen aufgenommen werden. Sich eine Rückmeldung bei Schülerinnen und Schülern einzuholen, erfordert immer auch einen gewissen Mut. Nicht immer kann man ja davon ausgehen, dass man ein positives Feedback erhält. Das kann dann auch schmerzen. Daher ist es zulässig, Fragen weg zu lassen, wenn man befürchtet, eine zu ungünstige Beurteilung zu erhalten.

Eine kleine Rückmeldung zum Unterricht

Erläuterung:

Diesen Fragebogen kann man in Klassen einsetzen, um von Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über das eigene Lehrerverhalten zu bekommen.

Man muss den Fragebogen aber nicht so übernehmen. Dieser soll nur eine Vorlage zur Anregung sein. Er kann und soll also bearbeitet werden.

Wichtig ist, für sich genau zu klären, zu welchem Sachverhalten man etwas erfahren will.

Nur diese sollten in den Fragebogen aufgenommen werden.

Sich eine Rückmeldung bei Schülerinnen und Schülern einzuholen, erfordert immer auch einen gewissen Mut. Nicht immer kann man ja davon ausgehen, dass man ein positives Feedback erhält. Das kann dann auch schmerzen. Daher ist es zulässig, Fragen weg zu lassen, wenn man befürchtet, eine zu ungünstige Beurteilung zu erhalten.

Eine kleine Rückmeldung zum Unterricht

In dieser Umfrage kannst Du Deine Meinung über den Unterricht zum Ausdruck bringen. Bitte bemühe Dich, den Bogen sinnvoll auszufüllen, denn nur so kann damit eine Verbesserung des Unterrichts erreicht werden.

Klasse: Fach: Datum:

Unterricht:

- Für mich ist der Unterricht zu schnell () () () () () zu langsam
- Ich finde den Unterricht interessant () () () () () langweilig
- Beim Aufschreiben geht es mir zu schnell () () () () () zu langsam
- Mit den Anschrieben kann ich gut lernen () () () () () nicht lernen
- Die Unterrichtsmaterialien sind schwierig () () () () () leicht
- Der Unterricht ist abwechslungsreich () () () () () gleichförmig
- Ich verstehe im Unterricht viel () () () () () wenig
- Ich traue mich, Fragen zu stellen: immer () () () () () selten
- Ich fühle mich ernst genommen: immer () () () () () selten
- Ich kann mich im Unterricht einbringen sehr oft () () () () () nie

Lehrer und Klasse:

- Die Sprache des Lehrers ist deutlich () () () () () undeutlich
- Die Tafelanschriften sind gut leserlich () () () () () unleserlich
- Die Tafelanschriften sind übersichtlich () () () () () unübersichtlich
- Der Lehrer wirkt sehr engagiert () () () () () unmotiviert
- Der Umgangston ist freundlich () () () () () unfreundlich
- Der Lehrer sorgt für Ruhe immer () () () () () selten
- Der Lehrer ist zu streng () () () () () zu lasch

Hausaufgaben:

- Hausaufgaben gibt es zu viel () () () () () zu wenige
- Die Hausaufgaben sind zu schwer () () () () () zu leicht

Gesamteindruck:

- Der Unterricht spricht mich persönlich sehr an () () () () () nicht an
- Ich finde den Unterricht sehr gut () () () () () schlecht

Auf der Rückseite kannst Du noch aufschreiben, was Du mir sonst noch mitteilen möchtest.

Vielen Dank für Deine Teilnahme.

Feedbackbogen

Die Lehrerin / Der Lehrer ...

	Trifft immer zu	Meistens	Teils teils	Selten	Nie	Weiß nicht
... geht auf die Schüler ein						
... ist freundlich						
... ist humorvoll						
... kann sich durchsetzen						
... lobt die Schüler						
... ermuntert die Schüler zur Beteiligung						
... ist gerecht						
... ist gut vorbereitet						
... ist kompetent						
... spricht verständlich (Niveau)						
... spricht deutlich (Aussprache)						

Der Unterricht ...

	Trifft immer zu	Meistens	Teils teils	Selten	Nie	Weiß nicht
... ist klar strukturiert						
... ist interessant						
... ist abwechslungsreich						
... ist im Tempo angemessen						

Die Hausaufgaben ...

	Trifft immer zu	Meistens	Teils teils	Selten	Nie	Weiß nicht
... sind angemessen (Menge)						
... sind machbar (Schwierigkeitsgrad)						

Extrakategorie:

Schülerkommentar: Was findest du gut? Was findest du nicht gut. Welche Verbesserungsvorschläge hast du?

4.1 Ereignis des Praxissemesters

Schreiben Sie einen Bericht über eine konkrete, für Sie relevante Erfahrung an der Schule als Vorbereitung für eine Sitzung. **Beschreiben Sie das Ereignis möglichst genau, ohne es zu bewerten.** Wenn Sie eine zentrale Frage zu dem Ereignis haben, so schreiben Sie diese unter das Ereignis. Die Schilderung des Ereignisses der Woche dient dann in der Pädagogik Sitzung als Grundlage zum Austausch Ihrer Erfahrungen an der Schule und zur Verbindung von Praxis und Theorie.

Hinweise zur Gestaltung des Berichts über ein Ereignis der Woche:

- Aus datenschutzrechtlichen Gründen muss der Bericht vollständig anonymisiert sein; d.h. dass weder der Name der Schule, von Lehrkräften oder Schüler/innen erscheinen darf. Sie geben lediglich als Kopf Ihren Namen und das Datum ein.
- Falls Sie an der Schule Wochenberichte schreiben, so verwenden Sie diese bitte nicht als „Ereignis der Woche“ für die Seminarsitzung, sondern verfassen Sie einen extra Bericht für das Seminar.
- Falls Ihnen eine interessante Fragestellung zu Ihrem Bericht einfällt, so schreiben Sie diese unter Ihren Bericht.
- Format: .doc, docx oder .pdf. Bitte versehen Sie den Bericht mit Zeilenangaben.

Beispiele für Berichte eines Ereignisses

1. Ereignis der Woche von _____ (Name) Datum: _____

Thema: Disziplin

Klasse: 10 *Fach:* Biologie, Physik *Thema der Stunden:* Zelle (Bio); Bewegung (Physik)
Während des Praxissemesters hat mich besonders das Verhalten derselben Schüler in unterschiedlichen Fächern bzw. bei unterschiedlichen Lehrkräften oder in unterschiedlichen Stunden beschäftigt. Das Paradebeispiel dazu erhielt ich bereits in der ersten Schulwoche. Ich begleitete an diesem Donnerstag eine 10. Klasse. In der dritten Stunde stand Biologie auf dem Stundenplan. Der Lehrer verkündete zu Beginn die Notenverteilung und kündigte auch gleich an, dass er regelmäßig zu Beginn der Stunde benotet abfragt und Hefte einsammelt. Die Klasse hörte der Ankündigung zu, ohne Fragen zu stellen. Das Thema der Stunde war „Die

Reflexion über die mehr oder weniger wertschätzende Bewältigung einer konflikthafter Unterrichtssituation (Anregung Annedore Prengel)

4.2 Fallvignetten

Literatur

Annedore Prengel: Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz; 2013

„Die Art, wie Pädagoginnen und Pädagogen die Lernenden ansprechen, ist für ihr Wohlergehen und ihre Leistungen in allen Bildungsstufen folgenreich. Anerkennende, verletzende oder ambivalente Handlungsmuster wirken sich auf Entwicklung und Lernen ebenso aus wie auf die demokratische Sozialisation.“ (Klappentext).

- Sammeln Sie (anonymisiert!) Beobachtungen, wie Lehrkräften in Unterrichtssituationen mit kleinen unvermeidlichen Konflikten umgehen und diese bewältigen oder eskalieren.¹
- Analysieren Sie Ihre Beobachtungen nach folgendem Schema („Fallvignette“)

1. Titel/ Überschrift finden
2. Beschreibung des Rahmens bzw. der Rahmensituation (Klasse/Klassenstufe/Fach/Lehrerzimmer)
3. Beobachtung (faktisch/sachlich):
4. Interpretation (kognitiv):
5. Introspektion (emotional):

- Diskutieren Sie Ihre Vignetten in der Gruppe. Sind Sie sich alle einig oder gibt es spontan unterschiedliche Perspektiven darauf? Suchen Sie nötigenfalls nach wertschätzenden Konfliktlösestrategien.

¹ Zur empirischen Auswertung (Projekt INTAKT) ließ Prengel die Lehrerreaktionen in derartigen Fallvignetten zur empirischen Auswertung abschließend in eine der Kategorien „sehr wertschätzend“, „wertschätzend“, „neutral“, „verletzend“, „sehr verletzend“ oder „ambivalent“ einordnen. Vgl. <https://www.fallarchiv.uni-kassel.de/projekt-daten-intakt/>

Reflexion über die mehr oder weniger wertschätzende Bewältigung einer konflikthafter Unterrichtssituation (Anregung Annedore Prengel)

Beispiel 1:

(nach A. Prengel)

<u>Titel</u> Quod licet iovi non licet bovi ("Was Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen nicht erlaubt")
<u>Rahmen:</u> Mathematik, Kl.6, 26 Schülerinnen und Schüler, Einzelarbeit
<u>Beobachtung:</u> Der Lehrer Herr V. erklärt Anna eine Aufgabe und fragt „Der Betrag von $(-2+1)$ ist kleiner als der Betrag von $(2+1)$?“ Anna nickt unsicher. Emil nickt ebenfalls. Im gleichen Augenblick schwatzen Marie und Luise miteinander, wobei Marie Luise bei ihren Aufgaben hilft. Herr V. schreit über die Tische ermahmend: „Marie!“ – Diese guckt verwundert und schreibt schnell weiter.
<u>Interpretation/Kommentar:</u> Herr V. ist mit Anna beschäftigt und kriegt nicht mit, dass Marie nur helfen möchte. Er schreit sie an. Marie wirkt verunsichert, sagt aber nichts.
<u>Introspektion:</u> Ich bin verwirrt.

Beispiel 2

<u>Titel:</u> Verhaltensauffälliger Schüler bei der Gruppenarbeit
<u>Rahmen:</u> Klasse 9, Deutsch, 24 Schülerinnen und Schüler, Teamarbeit
<u>Beobachtung:</u> Die Lehrerin teilt die Schülerinnen und Schüler in Gruppen ein, ein Schüler möchte partout nicht mitarbeiten, kapselt sich komplett von der Gruppe ab und beschäftigt sich mit anderen Dingen. Da der Schüler aufgrund einer Krankheit verhaltensauffällig ist, versucht die Lehrkraft daraufhin, ihm zusätzliche Aufgaben zu geben, die er alleine bearbeiten kann. Doch auch dieser Versuch schlägt fehl und der Schüler stört seine Mitschüler zusätzlich bei der Gruppenarbeit. Die Lehrkraft kann sich nicht komplett um den einzelnen Schüler kümmern, sondern muss auch den anderen Gruppen helfen.
<u>Interpretation/Kommentar:</u> Die Lehrerin ist mit der Situation überfordert und weiß nicht, wie sie mit dem Schüler angemessen umgehen soll. Auch für die Schülerinnen und Schüler ist die Situation unangenehm.
<u>Introspektion:</u> Ich fühle mich nicht wohl/ Ich fühle mich ungerecht behandelt.

Reflexion über die mehr oder weniger wertschätzende Bewältigung einer
konflikthaften Unterrichtssituation (Anregung Annedore Prengel)

Beispiel 3:

Trump
Beschreibung Ich habe im Rahmen des Praxissemesters eine Stunde hospitiert. Es war die vorletzte Stunde in Mathematik in der 6. Klasse an dem Tag, an dem Donald Trump zum US Präsident gewählt wurde.
Beobachtung Der Lehrer startete mit der Frage, wer die Wahl in den USA verfolgt hat. Da anschließend viele ja sagten, fuhr er fort mit der Frage, ob die Kinder mit ihren Eltern Nachrichten schauen, und fragte im Anschluss, ob sie diese auch mit ihren Eltern diskutieren würden. Da wieder alle mit ja antworteten, fragte er schließlich 6. Klässler in Mathematik, wen sie gewählt hätten, und tat das wie üblich mit einer Abstimmung, indem alle die Hände heben. Von den 30 SuS meldeten sich 29 für Hilary Clinton und danach einer für Donald Trump. Daraufhin fragte der Lehrer den Schüler, ob er das ernst meine, was dieser mit ja beantwortete. Gefolgt von der Frage, wie er denn darauf komme, was der Schüler mit „Weil Frauen nichts können“ beantwortete. Der Lehrer war so überrascht, dass er zunächst nichts sagte, um letztlich zu sagen: „Wenn du das wirklich ernst meinst, dann tickst du nicht mehr richtig und wir müssen uns mal unterhalten.“
Interpretation Die Beziehungsebene des Lehrers und des Schülers hat sich durch dieses Gespräch zum Schlechten verändert. Die Beziehung zwischen den anderen Mitschülern und dem Schüler könnte sich auch verändert haben. Die Absicht des Lehrers war es seine Denkweise/ Meinung/ Empörung/ Ärger über die Wahl kundzutun. Was nicht seine Absicht, jedoch das Resultat war: dass er einen Schüler ausgegrenzt hat. Der Lehrer hat das Gespräch geleitet und war sowohl von der Abstimmung als auch von der Antwort erschrocken. Er hat sich über den Ausgang wahrscheinlich keine Gedanken gemacht. Das Gespräch mit dem Lehrer und dem Schüler war ein komplementäres Gespräch, was den Druck auf den Schüler erhöhte, wodurch er wahrscheinlich seine Aussage nicht so formulierte, wie er es unter anderen Umständen hätte tun können.
Introspektion Ich als Beisitzer habe mich sehr über den Einstieg in die Stunde gewundert und vor allem, wieso ein Lehrer darauf kommt, Politik mit 13 jährigen Kindern im Mathematik Unterricht zu diskutieren. Nachdem er die Abfrage gestartet hatte, war mir schon etwas mulmig, da man die Interaktion mit SuS nicht immer planen kann und bei dieser Frage alles hätte raus kommen können. Es ist dann auch ein Fall eingetreten, der den Lehrer überrascht und in dieser Situation offenbar überfordert hat. Natürlich war es für mich als Beisitzer leicht, von außen zu urteilen, da ich in dieser Situation nicht direkt beteiligt war. Jedoch finde ich es schon ein starkes Ding, einen Schüler zu beleidigen. Vor allem, da dieser gerade den Mut aufgebracht hat vor 31 anderen Menschen, die alle eine andere Meinung hatten, seine Meinung zu sagen. Ich hätte mich wahrscheinlich selbst eher nicht in diese Situation begeben. Für den Fall, dass ich doch darin landen würde, ist natürlich das Höchstmaß an Sozialkompetenz erforderlich, gerade weil diese Gespräch kein Ziel hatte und spontan aus einer Frustration des Lehrer heraus entstand. Ich hätte so etwas wahrscheinlich auch lieber im Einzelgespräch geklärt als vor der ganzen Klasse. Trotzdem wird man irgendwie reagieren, aber einen Schüler zu beleidigen, hilft nie und sollte auch nie passieren.

Zelle“. Der Lehrer begann einen Text zu diktieren. Es herrschte währenddessen ein konstanter Hintergrundlärm der Schüler*innen: Einzelne Schüler*innen kramten lautstark in ihren Unterlagen, andere unterhielten sich, andere produzierten durch das Rücken von Stühlen Lärm. Die Lautstärke wurde durch Nachfragen von Schüler*innen wie „Ich habe es nicht verstanden. Können Sie es nochmal sagen?“ „Was?“ oder auch durch mittlerweile verzweifelte Zwischenrufe wie „Ich check gar nix“ noch verstärkt. Einen Arbeitsauftrag konnten die Schüler*innen nicht ausführen, da sie die Anweisung nicht verstanden hatten. Stattdessen wurde geredet oder Tesafilm zwischen zwei Tischen gespannt, der den Lehrer fast zu Fall brachte, als er durch die Reihen ging. Mehrere Ermahnungen, das Umsetzen eines Schülers sowie der Hinweis auf schlechte mündliche Noten halfen nichts. Während der Stunde wandte der Lehrer sich vor der ganzen Klasse auch an mich und meinte: „Das tut mir leid, dass Sie das jetzt miterleben müssen. In der Parallelklasse hat das vorher alles wunderbar geklappt.“ Die Klasse reagierte darauf mit Gelächter und dummen Sprüchen.

In der nächsten Stunde begleitete ich dieselbe Klasse in Physik. Thema der Stunde war die gleichförmige Bewegung. Während der Lehrer redete, waren alle mucksmäuschenstill. Die Klasse beteiligte sich am Unterricht, interessierte sich für das Thema. Ich war wirklich überrascht, allerdings konnte ich den Sinneswandel der Klasse nicht direkt am Verhalten des Lehrers festmachen. Allein durch seine Anwesenheit schien er die Klasse im Griff zu haben und eine positive Atmosphäre zu erzeugen. Nach der Stunde kam noch eine Schülerin zu mir und meinte „Eigentlich sind wir ja gar nicht so schlimm. Nur bei dem Herrn ... in Biologie“ Ihr schien es richtig unangenehm zu sein, dass ich zu Beginn einen nicht ganz so positiven Eindruck von der Klasse gewonnen hatte.

Soweit ich weiß, hatte die Klasse beide Lehrer auch schon in der Stufe zuvor, sodass das Verhalten der Klasse nicht unbedingt auf das Verhalten des Lehrers in genau der einen Stunde zurückzuführen sein muss, sondern auch mit Erfahrungen aus dem letzten Schuljahr zusammenhängen kann.

Auch bei anderen Klassen fiel mir auf, dass sich Schüler/innen und auch tendenziell die ganze Klasse bei unterschiedlichen Lehrer/innen unterschiedlich verhalten.

Kernfragen:

1. Welche (meist wenig bemerkbaren) Maßnahmen kennen Sie, um die oben beschriebene Situation herbeizuführen: „Allein durch seine Anwesenheit schien er die Klasse im Griff zu haben und eine positive Atmosphäre zu erzeugen.“

2. Was kann eine Lehrkraft am Schuljahresanfang tun, damit eine positive Lernatmosphäre entsteht?

2. Ereignis der Woche von _____ (Name) Datum: _____

Thema: Motivationspsychologie

Klasse: 6. *Fach:* Kunst *Thema der Stunde:* Tuschezeichnung einer Halloweenparty

Die Schüler/innen waren eifrig am zeichnen und haben die gestellte Aufgabe mit Begeisterung umgesetzt. Drei Doppelstunden vergingen und ein Schüler, der schon zu Anfang Mühe bei seiner Umsetzung hatte, legte seine Feder beiseite und resignierte. Er wolle nicht mehr weiter machen, er sei sowieso schlecht im Zeichnen und man solle ihm doch gleich eine 6 geben. Die Lehrerin setzte sich mit ihm zusammen. Sie sprachen über sein Bild, das durchaus gute Ansätze hatte, um ihn zu motivieren und neue Bildanregungen zu finden. Er zeichnete daraufhin zögerlich weiter, hatte aber einen eher lustlosen Gesichtsausdruck.

Kurz darauf schaute ich noch einmal nach dem Jungen. Er hatte die Feder erneut beiseite gelegt und schaute mich trotzig an. Als ich mich zu ihm setzte, sagte er auch mir, dass er jetzt aufhört mit Zeichnen und dafür eine 6 haben möchte. Schließlich fing er an zu weinen und schien mit der Situation vollkommen überfordert zu sein. Ich ebenfalls. In dieser Stunde reagierte der Junge auf Ansprache abweisend und zeichnete nicht mehr.

In der darauf folgenden Woche habe ich mir viele Gedanken darüber gemacht und wollte einen Weg finden, diesen Jungen von neuem für diese Aufgabe zu begeistern, doch dann hat der Junge in der darauf folgenden Stunde einfach weiter gemacht, als sei nichts gewesen. Als hätte er nie geweint und nie Probleme mit der Aufgabe gehabt.

Kernfrage: Überlegen Sie Gründe, warum ein Kind, das dabei ist, eine ordentliche Leistung zu erbringen, plötzlich aufhört und eine 6 als Note „verlangt“? Wenden Sie Ihre Kenntnisse aus der Motivationspsychologie an.

5. Anregungen für die Portfoliokonferenzen:

- **Tauschen Sie sich** darüber aus, ...
 - wie konsequent das Führen des Portfolios gelingt.
 - worin der allgemeine persönliche Gewinn und der Mehrwert des Portfolios Ihrer Meinung nach liegen.
 - wie sinnhaft die *einzelnen Teile* des „Pflichtbereiches“ von Ihnen erlebt werden und warum.
 - welche Bedeutung die offenen und geschützten/privaten Bereiche für Sie haben.
 - *Wenn Sie möchten können Sie stichwortartige Rückmeldungen zu den o.g. Aspekten an Frau Heinke senden: heinke@seminar-stuttgart.de. Sie koordiniert die Entwicklung des SPS Portfolio am Seminar und kann Ihre Rückmeldungen zukünftig evtl. einarbeiten.*
- **Tauschen Sie sich über eines Ihrer dargestellten Wochenereignisse aus**
Vorschlag über das Vorgehen:
 - Stellen Sie sich nacheinander das Ereignis vor und begründen Sie, warum Sie dieses ausgewählt haben.
 - Tauschen Sie sich anschließend darüber aus, welche Bedeutung diese Ereignisse auf dem Weg zu Ihrer eigenen Professionalisierung hat.

Weitere Anregungen:

Falls Sie Zeit und entsprechende (freiwillige) **Portfolio-Teile** haben:

- **Austausch gesammelter interessanter** Unterrichtsideen, Materialien, Methoden, Adressen, Websites etc.

...und teilen Sie, was Ihnen sonst noch sinnvoll erscheint!

6. Reflexionsteil des Portfolios –



Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(Gymnasium) Tübingen

in Anlehnung an die Handreichung zur RVO 2015

*(ein Teil der Antworten auf die Reflexionsfragen kann nicht-öffentlich bleiben;
die Auswahl erfolgt durch den Praktikanten/die Praktikantin)*

(A) Reflexionsfragen zum Dokumentationsteil		Kurzbewertung				
Praktikumsschule	Welche Aspekte meiner Praktikumsschule erlebe ich als besonders gewinnbringend/hemmend?					
Durchgeführte Hospitationen	Welche Beobachtungaspekte waren mir bei meinen Hospitationen besonders wichtig?					
Eigene Unterrichtsstunden	Auf welcher Klassenstufe unterrichte ich am liebsten/erfolgreichsten? Wie erkläre ich mir das?					
	In welchem Fach fällt mir das Unterrichten leicht? Wie erkläre ich mir das?					
	Wenn ich eine kleine Einheit unterrichte: Welche Entwicklungen kann ich bei mir feststellen?					
Rückmeldungen/ Besprechungen	Ich verwende regelmäßig theoretisch fundierte Analyseinstrumente (z.B. EMU) für meinen Unterricht.	++	+	0	-	--
	Die Rückmeldungen von Seinen der Schülerinnen und Schüler empfinde ich als hilfreich für mein Lernen.	++	+	0	-	--
	Welche Aspekte der Besprechungen (Unterrichtsfeedback, Ausbildungssitzungen, Sitzungen im SSDL...) helfen mir meine Ziele zum SPS zu erreichen?					

Schulische Aktivitäten	Die zusätzlichen schulischen Aktivitäten (z. B. Wandertag, Schulfest, Konferenzen, Elternabende) erlebe ich als gewinnbringend.	++	+	0	-	--
	Welche Erkenntnisse gewinne ich durch diese schulischen Aktivitäten bzgl. des Lehrerberufs?					
(B) Reflexionstragen zum eigenen Entwicklungsstand anhand des Kompetenzrasters: (ggf. Antworten für die Fächer in versch. Farben geben)						
Fachliches Interesse und fachliche Fähigkeiten	Ich kann mich für meine Fächer begeistern.	++	+	0	-	--
	Ich kann diese Begeisterung an die Schülerinnen und Schüler gut weitergeben.	++	+	0	-	--
	Meine fachlichen Fähigkeiten sind gut.	++	+	0	-	--
	Ich bin mit den Unterrichtsinhalten gut vertraut.	++	+	0	-	--
	Bzgl. meines Fachwissens gibt es große Unterschiede zwischen meinen Fächern.	++	+	0	-	--
	Ich kann mir die fachlichen Hintergründe für eine Unterrichtsstunde in einem angemessenen Zeitrahmen erarbeiten.	++	+	0	-	--
	Ich sollte folgende fachliche Felder verstärkt in den Blick nehmen:					
Methodisch-didaktische Fähigkeiten	Ich kenne die spezifischen fachdidaktischen bzw. allgemein-didaktischen Ansätze, die in den Seminarveranstaltungen zur Sprache bzw. in der Schule zur Anwendung kamen.	++	+	0	-	--
	Welche kann ich selbst schon im Unterricht anwenden?					
	Ich kann auf positive Routinen unterrichtlichen Handelns (Stunde eröffnen, Arbeitsaufträge erteilen, HA kontrollieren, usw.) zurückgreifen.	++	+	0	-	--
	Ich kann Stunden sachgerecht strukturieren.	++	+	0	-	--
	Ich kann Unterrichtsziele & Kompetenzen formulieren und ansteuern.	++	+	0	-	--
	Ich kann grundlegende Unterrichtsmethoden anwenden.	++	+	0	-	--
	Meine Einschätzungen bzgl. eigener Unterrichtsversuche decken sich gut mit den Rückmeldungen durch die begleitenden Lehrkräfte.	++	+	0	-	--
	Ich halte die Reflexion meines Unterrichts mit betreuenden Lehrkräften/Kommilitonen für gewinnbringend	++	+	0	-	--
	Ich kann gut mit Kritik umzugehen?	++	+	0	-	--

Haltungen und Auftreten	Welches Auftreten, welche Haltung und welche Einstellungen von Lehrkräften erlebe ich als motivierend für den Unterricht?								
	Welche Rückmeldungen bekomme ich persönlich bezüglich Haltung und Auftreten?								
Sprache und Kommunikationsfähigkeit	Es fällt mir leicht im Unterricht frei zu reden.	++	+	0	-	-			
	Die Gesprächssituationen in der Klasse sind für meine Stimme nicht belastend.	++	+	0	-	--			
	Es fällt mir leicht mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten.	++	+	0	-	--			
	Worauf kann ich es zurückführen, dass mir diese Kontaktaufnahme leicht/schwer fällt?								
	Welche Regeln der Gesprächsführung kenne ich und kann ich anwenden?								
Ausgeglichenheit und Belastbarkeit	Wo liegen meine sprachlichen und körpersprachlichen Stärken?								
	Ich habe das Gefühl sehr belastbar zu sein.	++	+	0	-	--			
	Ich kann gut mit eigenen Misserfolgen in der Schule umgehen.	++	+	0	-	--			
	Die organisatorischen Aufgaben im Praktikum fallen mir leicht.	++	+	0	-	--			
	Für welche belastenden Situationen konnte ich Hilfestellungen bekommen?								

Erzieherisches Wirken	Ich fühle mich in der Rolle als Erzieher/in in der Schule wohl.	++	+	0	-	--
	Ich kann gut mit Störungen und Konflikten im Unterricht umgehen.	++	+	0	-	--
	Welche Situationen kann ich bewältigen und bei welchen habe ich noch Schwierigkeiten?					
	Welche Regeln und Rituale erlebe ich als sinnvoll in der Schule und im Unterricht?					
	Welche Haltung und welches Auftreten erlebe ich als gewinnbringend für eine gelingende Klassenführung?					
	(C) Abschließende Reflexionsfragen/Fazit:					
Zielsetzungen vor und nach dem SPS Überprüfung des Berufswunsches	Warum möchte ich Lehrerin/ Lehrer werden?					
	Wenn ich nun die Reflexionen zur Berufswahlmotivation und zum Berufswunsch Lehrkraft aus dem Orientierungspraktikum vergleiche mit meiner jetzigen Einstellung zum Beruf Lehrer/Lehrerin: Was hat sich verändert?					
	Wie schätze ich heute meine Eignung ein, eine erfolgreiche Lehrkraft zu werden?					

Analysestern

(in Anlehnung an Jung, Marion: Analysestern. Landesinstitut für
Erziehung und Unterricht, Stuttgart 2000)

Einsatzmöglichkeit:

Der Analysestern kann für sehr viele Fragestellungen im Hinblick auf die Schulführung und das Schulmanagement eingesetzt werden.

Vorgehensweise:

Variante 1:

Die Kolleginnen und Kollegen erhalten jeweils einen Analysestern und schätzen jeden Teilbereich für sich ein. Je näher die Markierung in der Mitte liegt, umso positiver wird der Bereich eingeschätzt. Anschließend werden die Einzelergebnisse auf einen großen für alle sichtbaren Analysestern übertragen zum Beispiel durch Klebepunkte, Kreuze etc.

Variante 2:

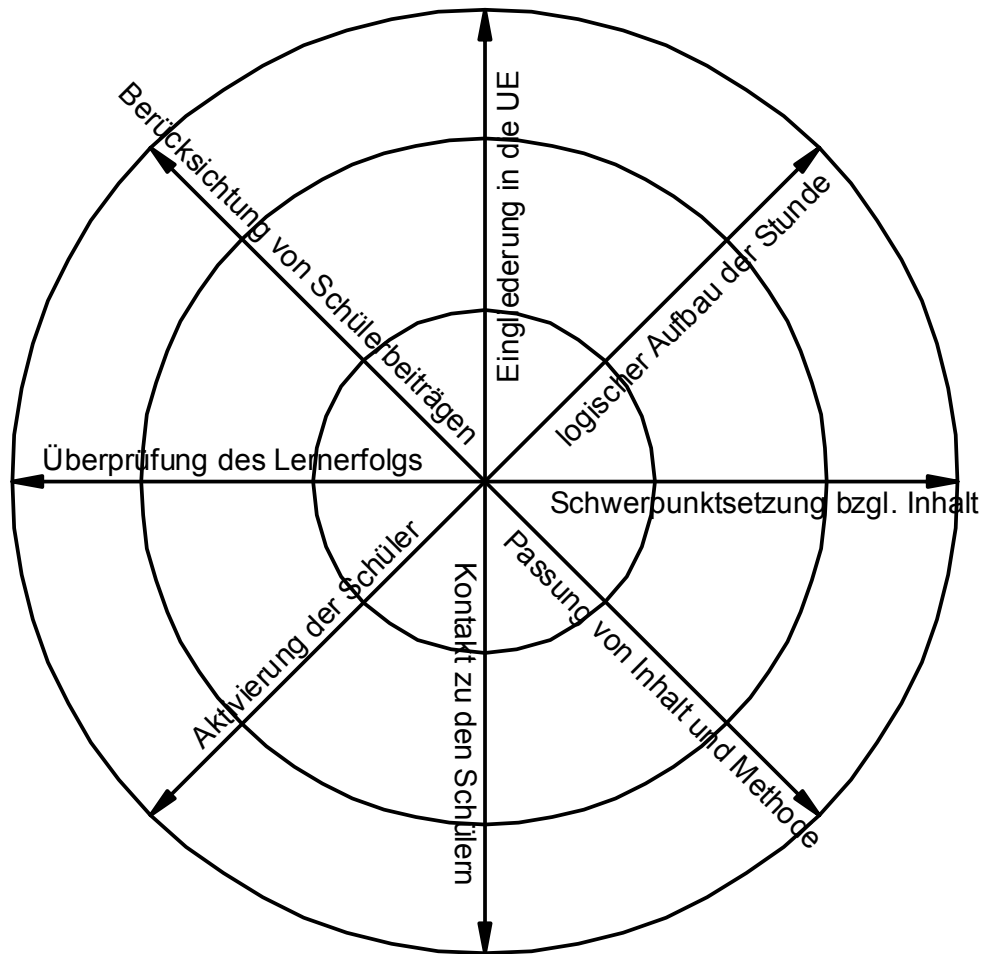
Eine etwas schnellere Methode ist die folgende: Die Kolleginnen und Kollegen zeichnen ihre Einschätzung direkt auf den großen Analysestern ein. Dabei besteht die "Gefahr", dass Meinungsführer/innen das Ergebnis stark beeinflussen können.

Bei beiden Varianten wird anschließend das Ergebnis besprochen. Hat die Schulleitung ebenso den Analysestern ausgefüllt, kann eine Diskussion über die Unterschiede hinsichtlich der Selbst- und Fremdwahrnehmung unter Umständen sehr gewinnbringend sein.

Anwendungsbeispiel:

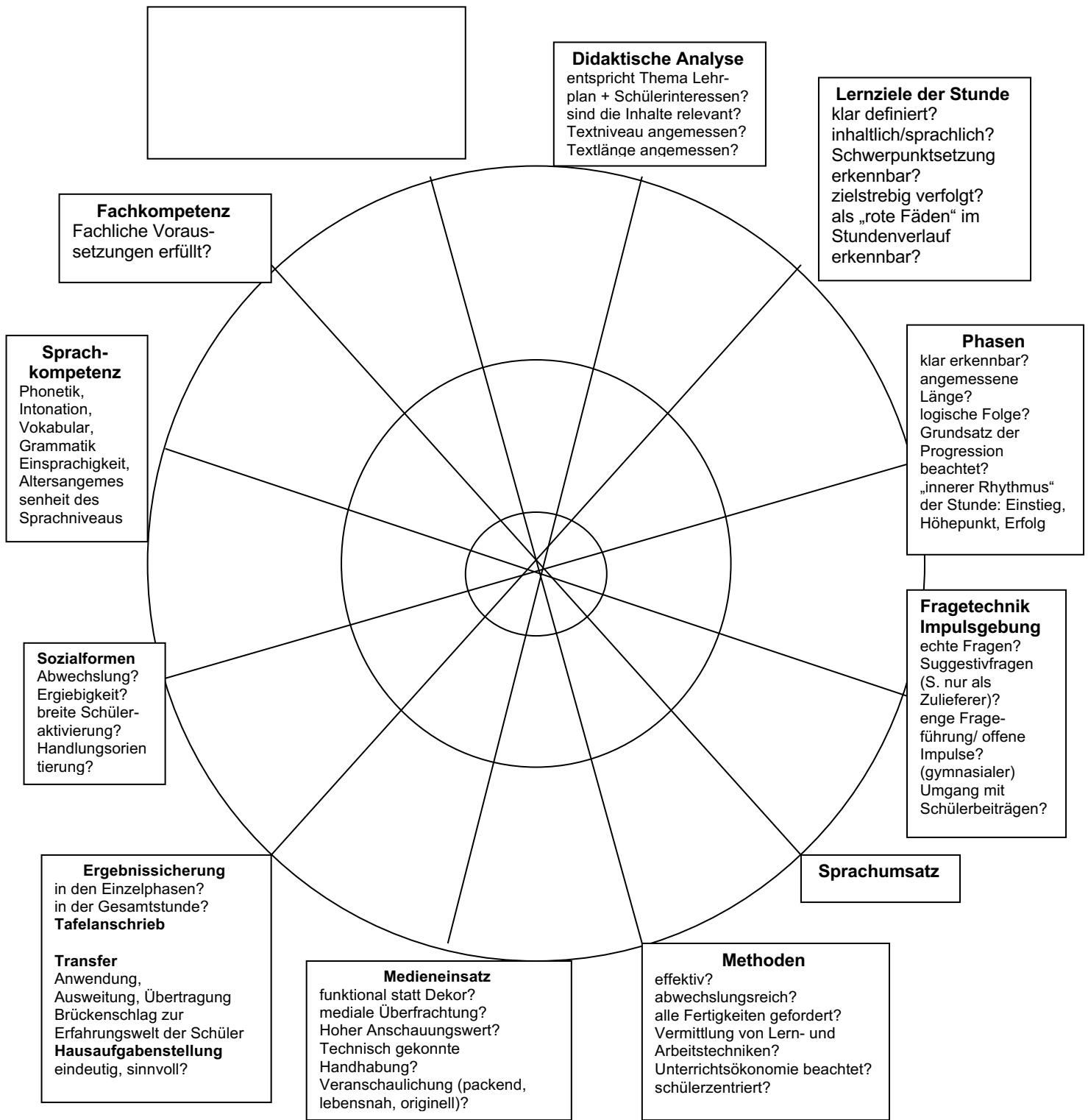
1. Die Schulleitung fördert die Innovationsbereitschaft.
2. Die Schulleitung kommuniziert eigene Visionen.
3. Die Schulleitung schafft eine Kultur gegenseitigen Vertrauens.
4. Die Schulleitung besitzt soziale Fähigkeiten im Umgang mit Menschen.
5. Die Schulleitung sorgt für Transparenz bei Entscheidungen.
6.
7.
8.

Analysestern

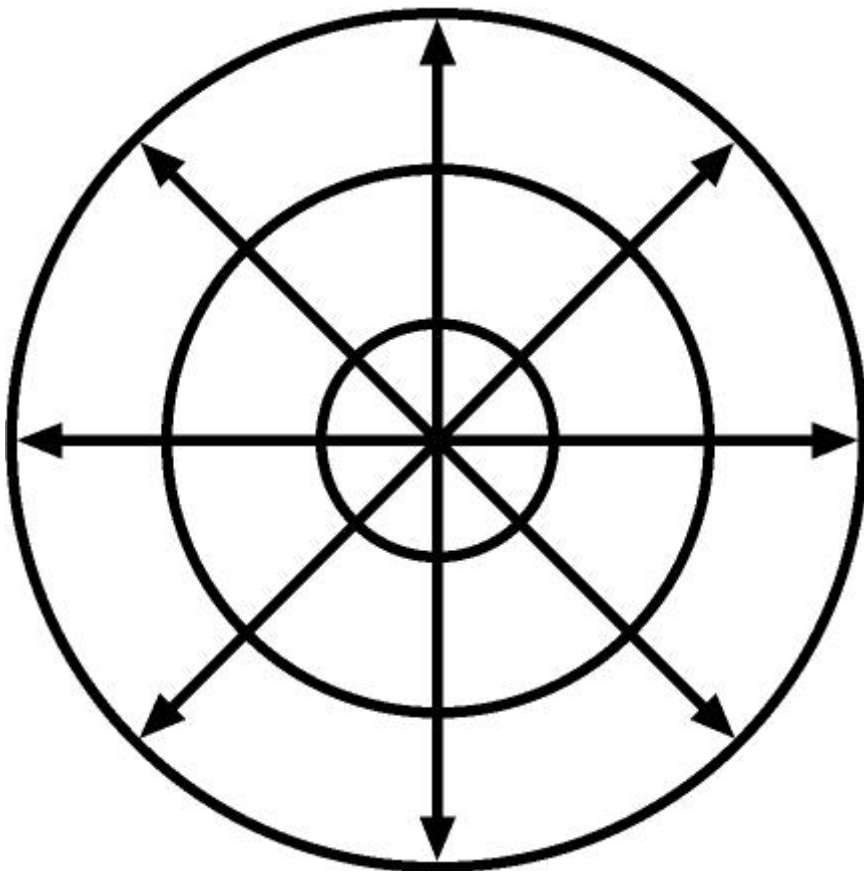


Name: _____ Ort: _____ Datum: _____

Analysestern zur Bilanzierung / Besprechung einer Unterrichtsstunde



- Vorbereitung – gewissenhaft? planmäßiger Ablauf – was war gewollt, was wurde erreicht?
- Lehrerverhalten (+ Gestik, Mimik, Stimme) – selbstsicheres Auftreten? Kooperativer U-Stil? Erzieherisches Wirken?
- Nachbesprechung: Stärken und Schwächen der Planung/Durchführung erkannt? differenzierte Analyse? überzeugende Begründungen? situative Schwierigkeiten treffend beurteilt? Verbesserungsvorschläge?



Möglichkeiten der schriftlichen Reflexion über die erste Unterrichtserfahrung

A Fragengeleitete Schulpraxisreflexion

Anhand von Leitfragen werden nach dem Unterricht Beobachtungen festgehalten:

1. Was wollte ich erreichen? Was wollte ich ausprobieren?
2. Welches waren die konkreten Ergebnisse?
 - Was wollte ich?
 - Was tat ich?
 - Wie fühlte ich mich?
 - Was glaube ich, wollten, taten, dachten, fühlten die SchülerInnen?
3. Was bedeutet das jetzt für mich? Worin liegt das Hauptproblem/die positive Entdeckung?
4. Was beschließe ich, nächstes Mal zu tun?

(vgl. Zeitschrift Seminar, Lehrerbildung und Schule, Heft 3/05, S.138)

B Eintrag ins Arbeitstagebuch

Was ist ein Arbeitstagebuch? Es ist ein Tagebuch, in das man nach dem Unterricht alle Dinge einträgt, die einem durch den Kopf gehen.

Vorteile:

- gutes, einfaches Mittel zum Nachdenken
- einfach zu führen
- schärft den Blick, fördert das Bewusstsein über das eigene Unterrichten
- dient dazu, Fragen und Hypothesen über Unterricht und Lernprozesse zu generieren
- effektives Mittel um Variablen zu identifizieren, die individuell für die einzelne Lehrperson wichtig sind
- fördert das Nachdenken über Unterricht und dient der Professionalisierung
- erlaubt, Vorkommnisse in der Klasse festzuhalten, übergreifende Zusammenhänge, längerfristige Entwicklungen zu erkennen
- liefert eine kontinuierliche Dokumentation von Ereignissen im Unterricht zusammen mit den Reflexionen der Lehrkraft
- ist die natürlichste Form von Handlungsforschung im Unterricht

vgl: Michael J. Wallace, Action Research for Language Teachers, Cambridge, 1989, S. 73

Ein Selbstporträt

Meine Ansichten über Unterricht

Wenn Sie unterrichten, müssen Sie didaktische Entscheidungen treffen und Unterrichtsmethoden anwenden. Sie verbinden damit bestimmte Vorstellungen, Sie setzen Prioritäten, Sie treffen Entscheidungen zur Vorgehensweise – mit anderen Worten, Sie haben eine Arbeitstheorie, eine persönliche Theorie über Unterricht.

Eine Arbeitstheorie schließt alle Kenntnisse und Ansichten ein, die Sie zur Zeit haben. Auch erfahrene Lehrkräfte handeln immer nach einer speziellen Arbeitstheorie. Sie ist keine wissenschaftliche Theorie. Sie enthält zahlreiche subjektive Ansichten, Unkorrektheiten und Ungenauigkeiten. Es geht nicht darum, ob die Theorie „richtig“ ist. Es geht um die Frage: Funktioniert sie? Wird der gewünschte Effekt mit den Schüler/innen erreicht? Fühlen Sie sich gut damit? Lernen die Schüler/innen, was sie auf der Basis der Lehrpläne und des Fachcurriculums lernen sollen? Ihre Arbeitstheorie kann je nach Situation unterschiedlich sein, sie wird sich mit den Jahren weiter verändern und entwickeln, je nach Ihrer praktischen Erfahrung.

Es ist wichtig, diese Theorie aufzuschreiben: Im Lauf der Zeit werden Sie selbst sehen, welche neue Erfahrungen und Einsichten Sie gewonnen haben und wie diese wiederum Ihre Arbeitstheorie beeinflussen. Mit anderen Worten: Auf diese Weise können Sie Ihre Fortschritte aufzeigen. Dies ist das Hauptanliegen des Portfolios: diesen Prozess zu dokumentieren.

Hilfreiche Fragen:

Was bedeutet guter Unterricht / eine gute Unterrichtsstunde?

Was kennzeichnet eine/n gute/n Lehrer/in?

Wie lernt man am besten?

Wie kann man motiviert sein und bleiben für ein Thema/ ein Fach?

Was ist besonders am Anfang wichtig?

Was sind wichtige Grundzüge eines guten Schülers / einer guten Schülerin?

Arbeitsauftrag: Schreiben Sie hierzu einen Text für das Portfolio

Meine Arbeitstheorie

Eine Verlaufskurve zur (Vor- und) Nachbereitung einer Einzelstunde

A) Allgemein: Direkt nach der Stunde wird eine Verlaufskurve vom Ablauf gezeichnet und beschriftet – dadurch lassen sich die “Problemzonen“ auf einen Blick erfassen und evt. Gründe für „schlechte Phasen“ im Minusbereich finden.

Klasse: _____	Datum: _____	Thema: _____
1. Vor der Stunde		
Stundenziel(e):		
Geplanter Stundenertrag:		
2. Stundenverlaufskurve <i>Wann lief der Unterricht sehr gut (++) , wann OK (0), wann schlecht (-) und warum?</i>		
3. Nach der Stunde		
Kommentar:		
Wichtig für das nächste Mal:		

vgl: Michael J. Wallace, Action Research for Language Teachers, Cambridge Teacher Training and Development, Cambridge University Press, Cambridge 1998, p. 60

B) Mit bestimmtem Schwerpunkt: Vor der Stunde wird **ein** Schwerpunkt festgelegt und in der Zeile "Stundenziele / geplanter Stundenertrag" festgehalten, der als Grundlage für die Stundenbeobachtung/-nachbereitung dient. Die Verlaufskurve wird entsprechend gezeichnet und beschriftet. Beispiel: Ist der geplante Stundenertrag ein möglichst hoher Sprachumsatz, so wird in der Verlaufskurve nachgezeichnet, wie hoch dieser in welchem Moment der Stunde war.

Nachbereitung einer Einzelstunde mit bestimmtem Schwerpunkt	
Klasse: _____ Datum: _____	
1. Stundenziel(e) / geplanter Stundenertrag?	
z.B.: <i>möglichst hoher Sprachumsatz</i>	
2. Stundenverlauf: <i>Bsp.: Wann war der Sprachumsatz besonders hoch/niedrig?</i>	
3. Kommentar(e) / Überlegungen nach der Stunde	
4. Wichtig für das nächste Mal	

vgl: Michael J. Wallace, Action Research for Language Teachers, Cambridge Teacher Training and Development, Cambridge University Press, Cambridge 1998, p. 60